Nationalpark® Hohe Tauern

WINKLERN

DAS TOR ZUM NATIONALPARK

Noch heute dominiert der weithin sichtbare Mauturm das Ortsbild des Marktes Winklern. Dieses bemerkenswerte Gebäude, es wurde um das Jahr 1300 von den Grafen von Görz als Wohn-, Wehr- und Mauturm errichtet, symbolisiert die langwährende, strategisch überaus wichtige Lage des Ortes. Dieser liegt sowohl an einer Straßenkreuzung, als auch auf der überaus wichtigen Handelsroute von nordtalienischen Raum nach Salzburg, welche als Alpenübergang das Hochtor, über dieses führt heute die Großglockner Hochalpenstraße, benutzte.

Eine Route, die beginnend mit den Kelten, über die Römer bis in die Zeiten des Goldbergbaus, zu den wichtigsten Alpenübergängen gehörte.
In gewisser Weise trifft dies, touristisch gesehen, mit der Großglockner Hochalpenstraße noch immer zu und dahingehend hat sich auch die Funktion des Mauturmes geändert: er ist heute das Tor zum Nationalpark Hohe Tauern, mit einer sehenswerten Ausstellung über Bergkristalle und weitere Schätze der Region.

WINKLERNER ALM

Ein sanftes Wanderparadies im Nationalpark Hohe Tauern, an der Südabdachung der wilden Schobergruppe. Herrliche Wandertipps: der Panoramawanderweg; der Rundweg über die idyllischen Winklerner Seen und die leichte Gipfelbesteigung des Strasskopfes (2.401m). Die gastfreundliche Winklerner Hütte dient dabei als ideales „Basislager".

KULTURLANDSCHAFTSWEG

Zauberhafter Erlebnisweg durch die kleinstrukturierte und vielfältige bergbäuerliche Kulturlandschaft rund um Winklern.
Startet direkt am Mauturm.

PANORAMA INFORMATION
WINKLERN

NATIONAL PARKS AUSTRIA

Nationalpark® Hohe Tauern

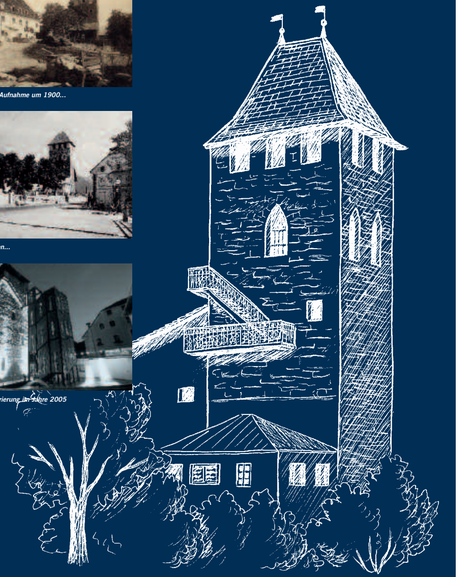
Großglockner 3.798 m
Petzeck 3.283 m
Eisenhut 3.451 m
Kleinelendkopf 3.556 m
Großer Hirschkopf 3.754 m
Stranigkogel 3.333 m
Hochtor 3.575 m
Rauchkopf 3.096 m
Hohe Sonnblick 3.105 m
Eiskögerl 2.880 m
Hafner Sonnblick 3.106 m
Kleine Fleißtal
Fleißtal
Kleinelendkopf
Hochtor
Hohe Sonnblick
Hafner Sonnblick
Rauchkopf
Eiskögerl
Winklerner See
Winklerner Hütte
Winklerner Alm
Kleine Fleiß
Fleißtalhütte
Fleißtal
Fleißtalstausee
Fleißtalspeicher
Fleißtalkraftwerk
Fleißtalbach
Fleißtalbrücke
Fleißtalstraße
Fleißtalparkplatz
Fleißtalbrücke
Fleißtalstraße
Fleißtalbach
Fleißtalkraftwerk
Fleißtalspeicher
Fleißtalstausee
Fleißtalhütte
Fleißtal
Winklern
Winklern
Winklern

DER MAUTTURM
IN WINKLERN

Der Mautturm in einer Aufnahme um 1900...

...in den 1930-er Jahren...

...und nach der Restaurierung im Jahre 2005



Wahrzeichen & Zeitzeuge

Das Bauwerk entstammt der Spätromantik bzw. Frühgotik und wurde hauptsächlich als Getreidespeicher und Wohnturm genützt. Der Turm war Maut-, Wach- und Signalturm und auch unter anderen Namen bekannt: Zoll-, Römer-, Wirt-, Aichenegg-, Pfalzen- sowie Heinzturm. Die Baustruktur der unteren 4 Geschosse ist im späten 13. bzw frühen 14. Jahrhundert einzuordnen, zwischen 1865 und 1890 wurde um 2 Geschosse aufgestockt.
Das Winklerner Wahrzeichen hat neben seiner historischen Bedeutung auch einen hohen Seltenheitswert, der aus seinem guten baulichen Zustand und seiner Errichtungszeit abgeleitet werden kann.

Bauaufnriss, Mautturm von Norden gesehen

SCHÄTZE DER HOHEN TAUERN
DER SAUMHANDEL

NATIONAL PARKS AUSTRIA

Nationalpark® Hohe Tauern

Hoch über die Pässe wurde der Warenaustausch zwischen Nord und Süd von den Säumern in Schwung gehalten

Unterwegs auf alten Pfaden: alpines Reiten in der Nationalparkregion

Das Wort „Tauern“

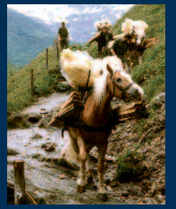
stammt vom keltischen Wort „Taur“ und bedeutete ursprünglich Berg.
Später veränderte sich die Bedeutung zu Bergpass, seit dem frühen Mittelalter verstand man unter Tauern nur mehr die Gebirgsübergänge. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts wurde dieser Begriff für die gesamte Gebirgsgruppe der „Hohen Tauern“ gebräuchlich.

Schon seit der Römerzeit wurde versucht, die „Handelsbarriere Alpen“ zu überwinden. Nahe dem heutigen Lienz befand sich die einflussreiche Römersiedlung Aguntum. So führte einer der wichtigsten Handelswege über den Iselsberg nach Winklern und von dort durch das Obere Mölltal über den 2.550 m hohen Hochtorpass nach Salzburg.

Die Säumer

...oder mundartlich auch *„Samer“* waren die ersten Fuhrleute bzw. Transporteure von Waren aller Art über die Alpen und sie haben diese Jahrhunderte lang auf dem Rücken von Saumtieren über die Pässe befördert. Um ein *Säumer* zu sein, musste man ein *Saumtier* (Maulesel, Maultier oder Pferd) besitzen. Das *Säumen*, bzw. der *Saumhandel* war eine wichtige Einnahmequelle in den Alpentälern.
Als ein Rest dieser regen Handelstätigkeit sind heute noch viele Berggasthöfe zu betrachten, die als *Saumstationen* zum Wechseln der Saumtiere sowie als Unterkunft bei Schlechtwetter dienten.
Die von Säumern benutzten Routen werden *Säumerwege* oder *Saumpfade* bezeichnet, sie werden heute gerne als Wanderwege genutzt.
Das Wort *Saum* ist ein altes Wort für „Last“ und beruht auf mittellateinisch *sauma* „Packsattel“, das letzten Endes aus dem Griechischen stammt.

Säumer arbeiteten teilweise auf eigene Rechnung, vielfach aber auch im Auftrag von Kaufleuten bzw. Händlern, teils waren sie auch in Säumergenossenschaften organisiert.



Früher ein gefährliches Abenteuer: der Transport von Waren zu Fuß oder mit Saumtieren über die Alpenpässe.

SAUMPFERDWANDERUNGEN
Info: TauernAlpin Nationalpark-Partner
Tel. 04823/20049
www.tauernalpin.at

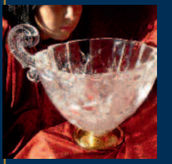
Alte Wege

Im Gebiet der Hohen Tauern in Kärnten und Osttirol befinden sich viele historische Handelswege über den Alpenhauptkamm.
Der Niedere Tauern wird auch *„Mallnitzer Tauern“*, der Hohe Tauern auch *„Korntauern“* genannt.

TAUERNGOLD
DAS ERLEBNIS

Der Mautturm in Winklern

Edelste Stücke aus Bergkristall, wie dieses Kreuz...



...oder diese Schale...

findet man in der Tauernkristall-Ausstellung im Mautturm

1

Der Tauerngoldschatz im Putzenhof

Goldstufe mit historischem Goldbarren und andere faszinierende Zeugnisse des Goldbergbaues...

in der Ausstellung „Tauern Goldschatz“ im Putzenhof/Döllach

Der Grasleitenstollen im Zirknitztal

2

Goldgräberdorf Heiligenblut

Goldrausch im Großen Fleißtal bei Heiligenblut

Stube aus der Zeit des Goldbergbaues im Mölltal

Kein Touristenschmäh: Finde Dein Tauerngold!

3

www.facebook.com/hohetauern
www.hohetauern.at

Impressum: Herausgeber, Verleger: Nationalparkfonds Hohe Tauern, Salzburg, A-5741 Neukirchen am Großvenediger, Publikationsort: Salzburg, Redaktion: Dr. Wolfgang Retter, Gestaltung: Steffi Dopra, Fotos: NP Hohe Tauern, K. Dopra

DIESE VERÖFFENTLICHUNG WURDE MIT EU-MITTEL, LÄNDLICHE ENTWICKLUNG 2007 BIS 2013
LE 14-20